

# Betriebe wollen zum Flughafen

Rund um den Flughafen werden in den nächsten 5 Jahren mehr als 5 Mrd. Schilling investiert werden, so schätzen Experten.

VON K. KOCHER-LICHEM



Der Grazer „Airport“ könnte zum Zentrum eines großen Business-Centers im Süden von Graz werden.

Foto: Frankl

International gehört das Gelände rund um die Flughäfen zu den gefragtesten, schön langsam scheint das auch für den Grazer Flughafen zu greifen. Bis jetzt noch spärlich genutzt, bieten hier ausreichend vorhandenes Gelände und verkehrsinfrastrukturelle Anbindung maximale Entwicklungschancen.

Wirtschaftslandesrat **Herbert PAIERL** möchte einen „Internationalen Business Park“ aufziehen, wird also die Betriebsansiedelung nicht sich selbst überlassen, sondern gezielt steuern. „Größtmögliche Nutzung der Synergieeffekte soll für die Unternehmen und das Land selbst

möglich sein. Die Zukunft der Steiermark liegt im Süden und Südosten, die Lage für den Business-Park ist ideal.“

Letzte Woche wurde das Konzept, das das Architekten-Team Eisenköck/Peyker-Symbios-Tischler ausgearbeitet hat unter Ausschluß der Öffentlichkeit einer hochkarätigen Runde vorgestellt. Opinionleader aus Wirtschaft und Politik aber auch die Bürgermeister der Gemeinden Graz-Umgebung erfuhren zum ersten Mal, was hier wirklich entstehen soll.

„Die Stadt Graz soll in Zukunft vermehrt als Großraum betrachtet werden, das Denken darf nicht bei den Gemeindegrenzen aufhören“, so Paierl, der den Businesspark als multifunktionales Wirtschafts- und Technologiezentrum definiert.

Integriert könnten hier auch das Grazer Kunsthaus und die Messehalle werden. Zwei Aspekte, die sicher noch für Diskussionen sorgen werden, zumal die Grazer

Stadtpolitiker sich einig zu sein scheinen, daß ein Grazer Kunsthaus sicher nicht in Feldkirchen stehen wird. Und wie sich das mit der Messehalle entwickelt, lesen Sie bitte auf den Seiten 4/5.

Nichts desto trotz hat Paierl Wert darauf gelegt, eine größtmögliche Trägerbasis zu schaffen und auch die Grazer Messe in den Entwicklungsprozeß einzubinden, um hier keine (weiteren)

Unstimmigkeiten aufkommen zu lassen.

Der Business-Park ist eigentlich schon im Entstehen, das Telekom-Center, das beim Schwarzl-Frei-

zeitzentrum gebaut wird, ist bereits ein Teil davon. Auch das Konzept für die Nachnutzung der Gartenausstellung beim Schwarzl sieht eine Umwandlung in ein Business-Center rund um ein Marriott-Hotel vor. Die Grundstücke sind zum Großteil im Besitz der Porr-AG, öffentliche und private Investitionen werden in den nächsten Jahren auf 5 Milliarden Schilling geschätzt.

„  
Das beste dort für Land und Unternehmen rausholen

Herbert Paierl  
Wirtschaftslandesrat

“